

Kunstprojekte

weitere Informationen unter www.mariontischler.de/Kunstprojekte

Die in diesem Bereich dargestellten Projekte gehören schwerpunktmäßig zur „Kunst im öffentlichen Raum“. Hierbei werden ganz unterschiedliche Dimensionen ausgelotet:

- Projektansatz: temporär oder ephemer, medienübergreifend, konzeptionell
- mehr und unmittelbarere Nähe zum Kunstbetrachter bis hin zu dessen aktiver Einbeziehung
- Verortung von Kunst abseits der etablierten Kulturorte (Museum, Ausstellungshalle)
- Vernetzung von Künstlern und Kulturen aus unterschiedlichen Städten, Regionen und Ländern.

1

Projekt Kunstkomet - das Kaufhaus mit dem besonderen Kunstsortiment

Künstlerinnengruppe Kunstkomet: Beate Lechler und Marion Tischler

Die Idee war, zeitgenössische Kunst stärker in das alltägliche Leben zu bringen. So wurde in einem leerstehenden Einzelhandelsgeschäft -im Zentrum des Konsums- Kunst zum Verkauf angeboten. Darüberhinaus bot Kunstkomet KünstlerInnen eine Plattform, experimentelle Projekte im Bereich Medienkunst, Installation, Musik, Theater und Performance durchzuführen.



mehr Informationen:
www.kunstkomet.de

2

Projekt „Neues Glück“ – das zeitgemäße Wurfspiel mit Ringen

Künstlerinnengruppe Kunstkomet: Beate Lechler und Marion Tischler

In einer angemieteten originalen Jahrmarktbude bestand während der Kulturnacht in Osnabrück die Möglichkeit bei einem Ringwurfspiel Kunst zu erwerben.

Sind üblicherweise bei diesem Spiel die drapierten Gewinne kitschig, billig und ramschig, irritiert Kunstkomet durch Objekte aus der Gegenwartskunst.

Ansonsten bleibt diese Schaubude nah am Original. Die VerkäuferInnen sind Akteure, die anlocken und zum Spiel animieren.

Beabsichtigte Wirkung: eine eigenwillig inszenierte Gesamtinstallation, die irritiert.



3

Projekt „RUHEZONE“

Künstlerinnengruppe Kunstkomet: Beate Lechler und Marion Tischler

Als ein Event der Kulturnacht verschafft die RUHEZONE einen angenehmen Gegenpart zu den vielen künstlerischen Sinnesreizen und den großen Menschenmengen.

RUHEZONE nimmt die Aufgabe einer Rückzugsmöglichkeit, einem Ort der Besinnung direkt im Zentrum der Innenstadt auf einem öffentlichen, als Park angelegten Platz wahr.

Die open air Installation besteht aus Life erzeugten Klangcollagen, einer großen Videoprojektion sowie Liegemöglichkeiten, die als „OFF“ arrangiert sind. Entspannende sowie aktivierende Phasen lösen sich aus Erkenntnissen der Hirnforschung ab: 3 min Aufmerksamkeit und 20 min für einen relaxenden Kurzschlaf. Ausruhen, verweilen und kommunizieren in der RUHEZONE ordnen sich diesem fremdbestimmten Rhythmus unter.

4

„DBPNI“ = Drei bringen Plastik nach Istanbul ein interkulturelles, dialogisches Konzept

Künstlerinnengruppe: Beate Lechler, Carola Rümper und Marion Tischler

DBPNI ist ein zweistufiges temporäres Projekt im öffentlichen Raum. Grundidee ist eine Raumsulptur, die zusammen mit Passanten aus mit Luft gefüllten Plastiktüten gebaut wird. Die soziale Interaktion mit interkulturellem Element stellen hierbei ein zentrales Anliegen dar.

Phase I - das Kennenlernen der fremden Kultur vor Ort - geschah auf der Kunstmesse Artist in Istanbul und im öffentlichen Raum zur Biennale in Istanbul.

Phase II - Zurück in Osnabrück - wurde die Raumsulptur mit Dias als Lichtelementen und dem Baumaterial Plastiktüte in einem Leerstand mit der türkischen Community Osnabrücks erschaffen.

Ziel: gegenseitiges Kennenlernen und Austausch der Kulturen im gemeinsamen Tun.

mehr Informationen: www.mariontischler.de/dbpni

5

„mobile zone“ eine mobile Kunstaktion für Messen oder andere kommunikative Events

Künstlerinnengruppe: Angela Große, Kerstin Hehmann, Christine Hoffmann, Eva Preckwinkel, Carola Rümper, Marion Tischler, Ines Vitt, Monika Witte, Sonja Wohlfahrt-Steinert

In Form von Mobilees und Sitzobjekten lädt „mobile zone“ zu einer entspannten Auseinandersetzung mit verschiedenen künstlerischen Ansätzen ein. Werke aus dem Bereich Malerei, Fotografie, Objekt und Skulptur gehören zu dieser Kunstaktion wie die Möglichkeit zum Entspannen und Unterhalten.

Dieses Angebot ist für die Zusammenarbeit von KünstlerInnen mit Unternehmen entwickelt worden. Das Motto: „art makes companies great“ macht aufmerksam auf die Verbindung von Kunst und Unternehmen, welche erhöhte Aufmerksamkeitswerte erzielen und Imageaufbau oder -verbesserung ermöglichen kann.

Die „mobile zone“ ist mobil. Es werden jeweils spezielle Konzepte entwickelt, die die Veranstaltungsausrichtung und die gegebenen Räumlichkeiten berücksichtigen.

mehr Informationen:
[www.intervision-net.de/
mobile_zone.htm](http://www.intervision-net.de/mobile_zone.htm)



KunstS:nack - der mobile Kunstkiosk
Konzeptthonorierung Stipendium Kunstkommunikation 08 vom DA,
Kunsthhaus Kloster Gravenhorst

Marion Tischler

Atmosphäre und Anmutung von Kiosken als Verkaufs- und Kommunikationsorte bilden die Grundlage dieser Arbeit.

“Der Kiosk ist ein beiläufiger Ort und genutzt für den sog. Vergessensbedarf. Er steht sinnbildlich für einen Knotenpunkt alltäglichen Lebens” (Hans Magnus Enzensberger)

Der Kiosk bei Marion Tischler als nebensächliches Stadtmöbel, vertraute Versorgungseinrichtung, Umschlagplatz, Ort des Alltags mit improvisierter Funktionalität und anarchischer Ästhetik steht im Dienste der Kunst.

Mit KunstS:nack wird eine Verortung von Kunst abseits der etablierten Kulturorte wie Museum, Ausstellungshalle und Galerie möglich. Eine Aktion, die das Interesse an den Randbereichen des Kunstbetriebes und am Kontakt zu einem kunstbetriebsfernen Publikum signalisiert.

Kunst S:nack bewegt sich zwischen Ausstellung und Shop.

KunstS:nack ist ein Forum für eine breite Öffentlichkeit - ein Ort der flüchtigen Begegnung und der schnellen Bedürfnisbefriedigung, der ebenso Aufenthalt und Gespräch (Schnack) erlaubt.

Kunst S:nack gibt es in unterschiedlichen Verortungen. Hier sehen Sie ihn in der fahrbaren Variante - auf der folgenden Seite in einer selbstentworfenen Außenfassade.

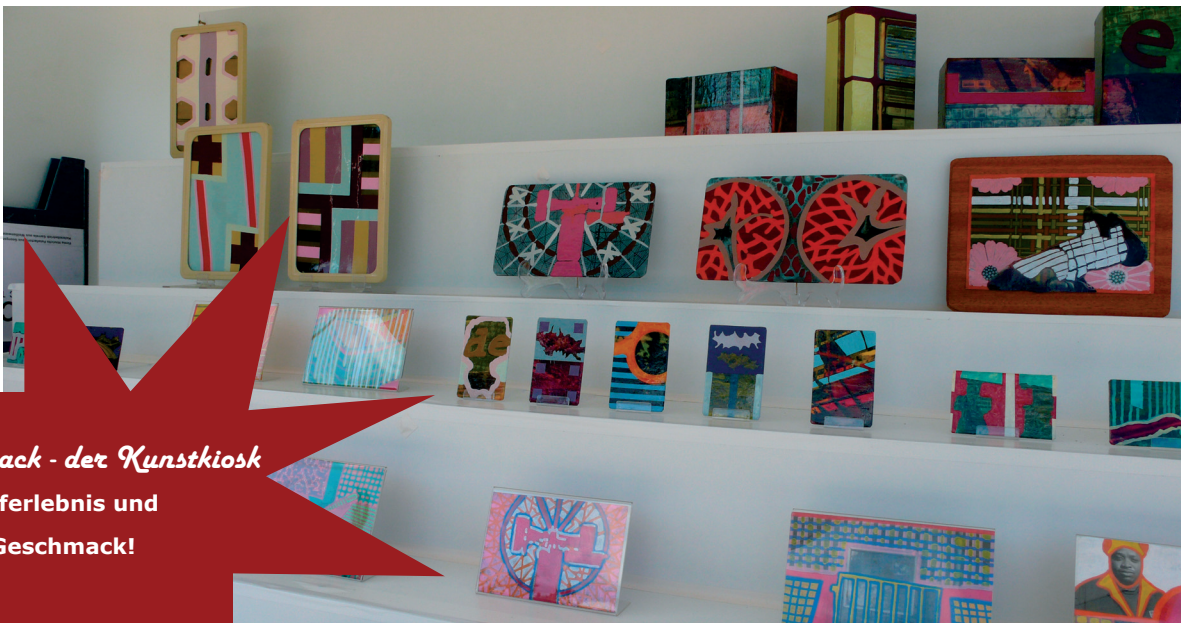
mehr Informationen:
[www.mariontischler.de/
 kunstprojekte.htm#kunstsnack](http://www.mariontischler.de/kunstprojekte.htm#kunstsnack)



Kunst S:nack - der Kunstkiosk
 für das Käuferlebnis und
 den guten Geschmack!

KunstS:nack - der mobile Kunstkiosk auf der Transnaturale am Bärwalder See bei Dresden

Marion Tischler



Kunst S:nack - der Kunstkiosk
für das Käuferlebnis und
den guten Geschmack!

KunstS:nack - der mobile Kunstkiosk
diesmal in selbstentwerfener Außenfassade
Nominierung für eine der zwölf Förderflächen auf der contemporary art ruhr 08, Essen
Marion Tischler

Der selfmade Kiosk in der zusammenlegbaren Fassade ist im Nu aufgebaut und hat die Grundfläche 1,3 m x 1,3 m, oben 1,6 m x 1,6 m und die Höhe von 2,4 m. Transportierbar im PKW oder Bulli.



Kunst S:nack - der Kunstkiosk
für das Käuferlebnis und
den guten Geschmack!



mehr Informationen unter
www.eatandart.blogspot.com

Imbisse besucht jeder irgendwann einmal. Diese Betriebe des Kleinmahlzeitengewerbes sind die skurrilsten und interessantesten Formen der Gastronomie, die wir kennen. Sie sind oft Hort der Individualität. Man liebt sie für ihre „Ungemütlichkeit“ und ihren Hauch von Anarchie. Diese Stadtmöbel decken als Archetypus das menschliche Bedürfnis nach Stillung plötzlichen Hungers durch schnelle Sättigung ab. Sie sind wichtiger Bestandteil unserer Alltagskultur.

In dem Projekt Eat+Art präsentiert Kunst S:nack einen Teil seines umfangreichen Sortiments (die Postkarten-Kollektion von Marion Tischler) in einer Art „Shop in Shop“-System. Multiples zum Mitnahmepreis von 3 Euro ermöglichen dem typischen Imbissbesucher in den Genuß eines Kunstwerkes zu kommen. Aufgegriffen sind das vereinfachte Bestellwesen des Imbisses und ähnliche Werbemittel.

Neben dem Distributionssystem von Fast Food übernimmt Kunst S:nack vor allem die verkaufsorientierte Kundenansprache, gestaltet das Kunstsoriment mit Multiples sowie kleinen Kunstwerken zu günstigen Preisen, und greift in deren Präsentation und Werbung die Fast Food Ästhetik auf.